

Erklärung, 20.03.2012

**KoPI dankt Sigmar Gabriel  
für seine klaren Worte zur Lage der Palästinenser in Hebron  
Kritik an israelischer Siedlungspolitik ist kein Antisemitismus**

Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages sollten sich ein Beispiel an der Offenheit und dem Mut der freien Meinungsäußerung von Sigmar Gabriel zur israelischen Siedlungspolitik nehmen.

Am 14.03.2012 hat der Vorsitzende der SPD Sigmar Gabriel über facebook mitgeteilt:

*„Ich war gerade in Hebron. Das ist für Palästinenser ein rechtsfreier Raum. Das ist ein Apartheid-Regime, für das es keinerlei Rechtfertigung gibt.“ Und: „Ich halte die aktuelle Siedlungspolitik (Israels) für falsch. Ich halte die Verhältnisse in Hebron für unwürdig. Beides würde mich nicht so bewegen, wenn ich nicht ein Freund Israels wäre (um mal diesen pathetischen Begriff zu wählen). Wir tun weder uns noch unseren Freunden in Israel einen Gefallen, wenn wir unsere Kritik immer nur in diplomatischen Floskeln verstecken.“*

Seit Jahren bemühen sich der ‚Deutsche Koordinationskreis Palästina Israel – für ein Ende der Besatzung und einen gerechten Frieden in Nahost‘ (KoPI) sowie seine rund 40 Mitgliedsorganisationen, die Öffentlichkeit auf die Verletzungen der Menschenrechte und des humanitären Menschenrechts durch Israel und seine Demütigungen des palästinensischen Volkes aufmerksam zu machen.

Nun hat der Vorsitzende der SPD seiner spontanen und zornigen Reaktion beim Anblick der Alltagspraxis, u. a. und insbesondere des Bewerfens der palästinensischen Fußgänger in den Straßen von Hebron von oben herab mit Abfällen und gefährlichen Gegenständen Ausdruck verliehen. Dabei ist die israelische Siedlung in Hebron im Besetzten Palästina nach Völkerrecht ohnehin illegal.

*Gabriel weiter: „... Faktisch werden ihnen (den Palästinensern) elementare Bürgerrechte vorenthalten. Ich kann wirklich nur jedem empfehlen, dort mal hinzufahren und sich von den internationalen Beobachtern führen zu lassen. Auch Soldaten der israelischen Armee, die wir dort getroffen haben, finden die Verhältnisse unerträglich.“ ... „Israels große Reputation, der einzige demokratische Staat im Nahen Osten zu sein, wird dadurch unterminiert. Für mich ist klar: Israel hat das Recht seine Existenz zu schützen und gerade wir Deutschen haben jeden Grund, das zu unterstützen. Heute und in Zukunft, denn Israel ist der einzige Staat der Welt, dessen Nachbarn sein Existenzrecht in Frage stellen. Meine Freunde spüren das seit Jahren täglich im Kibbuz Magen an der Grenze zu Gaza, wo die*

*israelische Bevölkerung seit Jahren durch Raketenangriffe aus den palästinensischen Gebieten terrorisiert wird. Aber das ist keine Rechtfertigung für die Fortsetzung einer Siedlungspolitik, wie man sie speziell in Hebron erlebt. Und das darf nicht dazu führen, dass wir es uns selbst verbieten, die Fehler der israelischen Regierung zu kritisieren.“*

Die Unterzeichner, Organisationen, Vereine und Einzelpersonen, danken Sigmar Gabriel aufrichtig für diese Äußerungen sowie für seine Standfestigkeit, daran festzuhalten, auch gegen die Flut von Anwürfen aus Kreisen blinder Solidarität mit Israel, die jede Kritik an israelischen Maßnahmen und Verhaltensweisen als Antisemitismus wegwischen wollen.

Die Lösung des Nahost-Konflikts und das Leben beider, der Israelis und der Palästinenser, in dauerhaftem, gerechtem Frieden und im Miteinander zu leben, können erst dann herbeigeführt werden, wenn gegenseitige Achtung und die Akzeptanz der gleichen Rechte die Grundlage der Friedensverhandlungen und des Verhaltens im Alltag geworden sind.

Unterzeichner:

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e. V. (DPG)

Palästinensische Gemeinde Deutschland (PGD)

Erhard Arendt – Das Palästina Portal

Deutsch-Palästinensischer Frauenverein e. V.

Palästina/Nahost-Initiative Heidelberg

AK Palästina Tübingen

Deutsch-Palästinensische Medizinische Gesellschaft (DPMG)

Arbeitskreis Palästina im Nürnberger Evangelischen Forum für den Frieden (NEFF)

AK Nahost Berlin

EAPPI-Netzwerk

Flüchtlingskinder im Libanon e. V.

Frauen in Schwarz/ München

Heidelberger Friedensratschlag

AG Palästina/attac Hamburg

Weltfriedensdienst e. V.

Collectif Judéo Arabe et Citoyen pour la Paix – Strasbourg

Gertrud Nehls, Arbeitskreis Nahost

*Der Deutsche Koordinationskreis Palästina Israel (KoPI) ist ein Verbund von bundesweit über 40 Organisationen und Initiativen (siehe [www.kopi-online.de](http://www.kopi-online.de) für die Liste der Mitglieder).*

Web: [www.kopi-online.de](http://www.kopi-online.de)

Kontakt: [kontakt@kopi-online.de](mailto:kontakt@kopi-online.de)